

11/32

# Sprachkompetenz fördern

## Integrationsprojekt „Rucksack“ in Bestwig setzt an mehreren Stellen an

Bestwig. 27 Frauen mit türkischen Wurzeln und ihre Kinder feierten in Bestwig das islamische Opferfest. Sie nehmen gemeinsam am „Rucksack-Projekt“ teil, das vom Integrationsbüro des Hochsauerlandkreises nach Bestwig geholt wurde.

„Rucksack“ setzt gleich an

mehreren Stellen an: Zum einen bei den Kindern, die möglichst früh in ihrer Sprachkompetenz gestärkt werden sollen, zum anderen auch bei den Müttern.

Damit Kinder aus Zuwandererfamilien erfolgreich Deutsch lernen können, kommt der Erstsprache eine besondere Bedeutung zu. „Verfügt ein Kind in seiner

Muttersprache über ausgebildete Sprachstrukturen, so lernt es eine zweite Sprache deutlich leichter“, sagt Projektleiterin Petra Fricke vom Hochsauerlandkreis. „Rucksack“ bindet die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache ein.

„Rucksack“-Gruppen gibt es seit September in Nuttlar, Ramsbeck und Velmede. Ein-

mal pro Woche treffen sich die Mütter mit den speziell dafür ausgebildeten Elternbegleiterinnen: Sevim Aydin und Ümüs Dursun haben selbst einen Migrationshintergrund. Die Frauen erarbeiten mit Lernmaterialien Wochenpläne mit vielfältigen Themen, die zuhause mit den Kindern umgesetzt werden. Parallel dazu integrieren die Erziehe-

rinnen das jeweilige Thema in den Alltag der Kindertagesstätten.

So wird „Rucksack“ zum doppelten Plus: „Die Kinder werden von den Eltern in der Muttersprache und von den Erzieherinnen in der deutschen Sprache gefördert“, sagt Ellen Stedtler, Integrationsbeauftragte des Hochsauerlandkreises.